

Wiesbadener Tagblatt.

No. 268. Dienstag den 14. November 1854.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.
Sitzung vom 20. October.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath vollständig.

1) Bezüglich der aus dem Gemeinderath zu bestellenden Commission wird beschlossen, wie folgt:

- a. die Leihhaus-Commission soll bestehen aus den Herren Nathan, Nicol und Medel;
- b. die Theater-Commission soll vorläufig unverändert bestehen bleiben, wonach die Stadtgemeinde durch die Herren v. Arnoldi und Carl Wörner vertreten ist;
- c. die Commission zur Beaussichtigung der Verpflegung und Unterhaltung des städtischen Fasselviehes soll bestehen aus den Herren Eg. Thon, Weil und Heinr. Thon;
- d. die Commission zur Beaussichtigung der Unterhaltung der städtischen Wege, Alleen, Brücken &c. soll bestehen aus den Herren Nicol, Birk und Eg. Hahn;
- e. die Commission für das städtische Hochbauwesen soll bestehen aus den Herren Duerfeld, Weil und Birk;
- f. die aus dem Gemeinderathe zu dem Schulvorstand zu emittirenden Mitglieder sollen seyn: die Herren Rohr und Dr. Rossel;
- g. die Armen-Commission soll bestehen aus den Herren Weil, Eg. Hahn, Nathan, Medel, Rohr, Eg. Thon, Dr. Rossel und Heinr. Thon.

45) Die am 17/18. d. M. abgehaltene Versteigerung des diesjährigen Fruchtertrags der städtischen Kastanienplantage wird auf das Letztgebot der Engelhardt Müller Wittve mit 28 fl. — genehmigt.

50) Auf Bericht des Bauaufsehers vom 19. d. Mts., die Anschaffung eines großen Wasser-Transporteurs betr., wird beschlossen, die veranschlagten Kosten zur Anschaffung dieses Transporteurs mit 986 fl. in das nächstjährige Budget aufzunehmen.

51) Das Rescript Herzogl. Verwaltungsamtes vom 18. d. Mts. ad Nr. 3969, die Versetzung des Lehrers Reichenau von hier nach Berg-Nassau und des Lehrers Kolb von Roth hierher betr., gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

55) Das Rescript Herzogl. Justizamtes vom 13. d. Mts., die Bildung des Schwurgerichts für das Jahr 1855 betr., gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

56) Das Gesuch des Bierbrauers Johann Friedrich Carl Müller von hier, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde wird genehmigt.

57) Ebenso das Gesuch des Gastwirths Adolph Maurer von hier, gleichen Betreffes, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Rosine Westbacher aus Kostheim.

58) Das Gesuch des Theaterschneiders Philipp Kösch von hier, zur Zeit in Darmstadt, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde wird abgelehnt.

60) Das Gesuch der Maria Trombetta aus Frankfurt a. M. um Gestattung des temporären Aufenthaltes und des Feilhaltens von Galanterie- und Achatwaaren in den hiesigen Colonnaden während der Kurzeit 1855 soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Genehmigung vorgelegt werden.

61) Ebenso das Gesuch der Wittve des Franz Zinco aus Dillenburg, zur Zeit dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird genehmigt.

62) Das Gesuch des pensionirten Recepturbeamten Ulrich aus Eltville um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier, soll Herzoglichem Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Genehmigung vorgelegt werden.

63) Das Gesuch des Tagelöhners Jacob Kling aus Kemel um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Frau, wird abgelehnt.

Sitzung vom 25. October 1854.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath vollständig.

64) Der unterm 23. d. M. mit dem Wiesenbauer Wilhelm Kober aus Klopffenheim bezüglich der Anfertigung eines Streichwehres in dem Trudlenbache abgeschlossene Vertrag, wird genehmigt.

76) Das Gesuch des bei Herzoglichem Finanz-Collegium beschäftigten Registratur-Diurnisten Gustav Dreher von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts zum Zwecke seiner Verehelichung mit Elisabeth Breivogel aus Königernheim im Großherzogthum Hessen, wird genehmigt.

77) Das Gesuch des zur Zeit temporär dahier wohnenden Gast- und Badwirths Daniel Müller aus Kiedrich um Reception hierher, wird genehmigt.

78) Das Gesuch des Herrnschneidermeisters Eduard Gottschall von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

80) Das Gesuch des Arbeiters an der Taunuseisenbahn Philipp Bücher aus Klingelbach, Amts Nasstätten, um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier, wird unter der Bedingung auf die Dauer eines Jahres genehmigt, daß Bittsteller während dieser Zeit in seinem dormaligen Dienstverhältnisse verbleibt.

Wiesbaden, den 11. November 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Befanntmachung.

Mittwoch den 15. November, Vormittags 9 Uhr anfangend, läßt der Vormund Friedrich Georg in der Wohnung des Anton Georg zu Schierstein einen Zugochsen, zwei Fahrkühе, ein trächtiges Schwein, ein Schaf, einen vollständigen Wagen, einen Karrn, einen Pflug, eine Egge, circa 10 Centner Heu, 300 Gebund Korn und Weizenstroh, eine Partie Dick-

wurz und Rüben, sodann verschiedenartige Haus-, Küchen- und Deconomie-
geräthe, Mobilien und Kleidungsstücke gegen gleich baare Zahlung ver-
steigern.

Schierstein, den 10. November 1854.

Der Bürgermeister.

361

Dreßler.

N o t i z.

Heute Dienstag den 14. November Vormittags 9 Uhr:
Häuserversteigerung des Heinrich Helmrich in dem Gemeindehause zu
Sonnenberg. (S. Tagblatt No. 245.)

Verkäufliches Vieh.

Ein etwa 4 Monate altes **Kalb**, Schwyzer Rasse, und eine aus-
gemolkene **Kuh** sind zu verkaufen.

Hof-Geisberg, den 12. November 1854.

221

Die Gutsverwaltung.

Die bedeutende Ziehung der

Bereins 10 fl. Loose

findet am 15. November a. c. auf hiesigem Rathhause Statt.

Original-Loose zum Tagescours.

Original-Loose zu dieser Ziehung à 48 fr. das Stück bei

Hermann Strauss,

Sonnenberger Thor No. 6.

4797

Da ich von einer Seidenfabrik wegen Mangel an über-
seeischem Handel eine Partie farbige **Seidenzeuge** er-
halten habe, so bin ich im Stande das Kleid zu 10 fl. 30 fr.
und eine bessere Qualität zu 12 fl. 30 fr. zu erlassen. Um
gefällige Beachtung dessen bittet

L. H. Reisenberg,

vis-à-vis der Post.

4911

Bereins fl. 10 Loose.

Zu der am 15. dieses Monats stattfindenden Ziehung sind **Original-**
Loose zum Tagescours und **Loose** zu dieser Ziehung à 48 fr.
per Stück (in Partien von 5 und mehr, billiger) zu haben bei

C. Leyendecker & Comp.,

große Burgstraße No. 13.

227

Bei Schreiner **Nicolan**, Marktplatz No. 4, steht ein gebrauchter
Schreibtisch von Tannenholz billig zu verkaufen.

4893

Industrie-Halle.

Vollständige Möbelgarnituren und einzelne Möbel jeder Art in neuestem Geschmack und zu festen Preisen werden stets abgegeben. 4912

In frischer Sendung angekommen:

Trauben-Gelée	per Pfund	16 fr.
Apfel-Gelée	" "	14 "
Apfelkraut	" "	10 "
Feinsten Honig	" "	16 "
Schweizer Kräuter-Butter	" "	30 "

4913

bei **J. Ph. Reinemer**, Marktstraße.

Den verehrlichen Damen die ergebene Anzeige, daß jetzt mein Puzgeschäft auf's reichhaltigste in **Bändern, Blumen, Hauben und Hüten** zu allen Preisen assortirt ist.

Insbefondere erlaube ich mir dieselben auf eine sehr schöne Auswahl der neuesten Pariser **Ball-Coiffures** aufmerksam zu machen.

N. Reisenberg,

4914

vis-à-vis der Post.

Damen-Muffs, Pelzkragen, Pulswärmer und Kinder-Müffchen empfehle ich zu sehr billigen Preisen. Auch übernehme ich alte Muffs zu repariren und frisch aufzufüttern.

4915

S. Proßlich,
Mehlgasse No. 26.

Ziehung der Vereins fl. 10 Loose
am 15. November.

Original-Loose zum Tageskurs und Loose zu dieser Ziehung à **48 fr.** das Stück bei

Raphael Herz Sohn,

4812

Taunusstraße No. 30.

Brod-Berein.

Stadt Frankfurt.

General-Versammlung

heute Abend präcis 8 Uhr in der

5

Gichtwolle bei **G. L. Neuendorff** am Kranzplatz. 4916

Schweizer Schmelzbutter

per Pfund 30 fr. bei **F. L. Schmitt**, Taunusstraße No. 17. 4917

Meine **Güterverpachtung** genehmige ich.

4918

Gg. Ph. Faust.

Bestellungen auf **Kartoffeln**, 200 Pfund 4 fl. 24 fr., nimmt an

4919

H. Kopp, Neugasse No. 4.

Eine Grube **Dung** ist zu verkaufen Häfnergasse No. 12.

4777

Verschiedene Sorten **Klosterbeeren**- und **Johannistraubenstöcke**, sowie **Lauch** und **Sellerie** ist zu haben bei Gärtner **Hofmeyer**.

4890

Ein kleines **Bastard-Wachtelhündchen**, weiß, schwarz und braun gezeichnet und auf den Namen „Myron“ hörend, hat sich verlaufen oder ist aufgefangen worden. Derjenige, der dasselbe besitzt, wird gebeten, solches gegen gute Belohnung im Herzoglichen Palais abzugeben.

4895

Gesuche.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition.

4920

Ein Frauenzimmer gesetzten Alters und von anständiger Familie, welches deutsch und französisch spricht, sucht eine Stelle als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

4835

Eine Schenkamme, 22 Jahre alt, sucht einen Dienst. Näheres in der Expedition d. Bl.

4921

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht auf Weihnachten eine Stelle. Näheres zu erfragen Geisbergweg No. 13.

4922

Es wird ein braves Mädchen in Dienst gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

4923

Gesucht

wird ein Mädchen, das in der Küche und Hausarbeit erfahren und gute Zeugnisse aufweisen kann. Näheres in der Expedition d. Bl.

4924

2000 fl. sind auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl.

4900

900 fl. Vormundschaftsgeld liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei **Jacob Jung**, Langgasse No. 28.

4628

8-9000 fl., sowie **4-5000 fl.** sind sogleich gegen gerichtliche Sicherheit in hiesige Stadt auszuleihen durch

Georg Wolff, Commissionär.

4925

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstag und Freitag.)

Am **Herenthal** im **Künstler'schen Landhause** sind möblirte Zimmer auf 1. October zu vermieten, auch kann eine Küche abgegeben werden.

4080

Burgstraße bei **Ehr. Störkel** ist im Hinterhaus ein Logis und im Vorderhaus 2 Dachstuben zu vermieten.

4926

Ellenbogengasse No. 1 ist gleicher Erde ein Logis zu vermieten,

4737

- Friedrichstraße No. 22 sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 4377
- Geisbergweg No. 3 ist eine Wohnung gleicher Erde, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Holzstall und Mitbenutzung der Waschküche auf den 1. April k. J., ferner im Nebengebäude eine separate Wohnung von 2 kleinen Zimmern, Küche und Dachkammer sogleich zu vermieten. 257
- Geisbergweg No. 14 ist eine schöne Wohnung mit 1 oder 2 Stuben, Küche und Cabinet, mit oder ohne Möbel, auf 1. November zu vermieten. Nähere Auskunft bei Georg Haß. 3023
- Geisbergweg No. 20 sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör, mit und ohne Atelier, gleich zu beziehen. Näheres im Deutschen Haus. 4499
- Geisbergweg No. 22 ist ein möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres im zweiten Stock daselbst. 4556
- Heidenberg No. 18 bei W. Berner ist ein Dachlogis zu vermieten. 4172
- Kirchgasse No. 26 im Walther'schen Hause ist im Nebenbau ein Laden mit Logis sogleich zu vermieten. 4695
- Kleine Schwalbacherstraße No. 3 ist ein Logis mit Werkstätte zu vermieten; das Haus auch zu verkaufen. 2060
- Langgasse No. 6 2ter Stock ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4836
- Langgasse eine Stiege hoch sind zwei möblirte Zimmer einzeln oder zusammen zu vermieten und gleich zu beziehen. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 4696
- Langgasse No. 22 sind möblirte und heizbare Zimmer billig zu vermieten. 4927
- Marktstraße No. 5 ist in der Bel-Etage eine Wohnung auf 1. Januar oder 1. Februar k. J. zu vermieten. 4928
- Marktstraße No. 28 ist ein Logis, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten und gleich zu beziehen. 3103
- Mexnergasse No. 30 ist ein Zimmer mit Kost zu vermieten. 4837
- Mühlgasse No. 4 ist ein Laden mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich zu vermieten. Nähere Auskunft bei Georg Haß. 3031
- Nerothal No. 3 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4839
- Neugasse No. 20 in dem Eckhause dicht am Uhrthurm ist auf den Anfang October Laden und Logis zu vermieten. 3298
- Obere Schwalbacherstraße No. 19, Parterre, ist ein möblirtes Zimmer, auf Verlangen auch mit Cabinet und Küche, sogleich zu vermieten. 4386
- Oberwegergasse No. 26 ist ein Logis und ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4888
- Schwalbacherstraße bei J. H. Hartmann 1 Zimmer, 2 kleine Cabinet, kleine Küche, 2 Speicherkammern, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und Trockenspeichers, gleich auch später zu beziehen. 4444
- Schwalbacher Chaussee No. 10 ist eine Mansarden-Wohnung zu vermieten und sogleich zu beziehen. 4384
- Taunusstraße No. 29 ist in meinem Hause die Bel-Etage auf den 1. April k. J. zu vermieten. Wilhelm Rüder. 4700

Zu vermieten 4929

- Untere Friedrichstraße No. 41 ein möblirtes Zimmer mit Cabinet. 4217
- Untere Mexnergasse No. 2 ist der dritte Stock zu vermieten.

To be Let. A Suite of Apartments comfortably Furnished with every requisite in a House delightfully situated, with a warm south aspect. Address free. Mr. Lembach. Biebrich. Nassau. 4615

Drei möblirte Zimmer in guter Lage und Bel-Etage sind vereint oder getrennt billig zu vermietthen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 4724

Burgstraße No. 7 ist ein Keller zu vermietthen. 4661
Oberwebergasse bei Wilhelm Heerlein ist eine gewölbte Kellerabtheilung zu vermietthen. 4508

Dienstnachrichten.

Seine Hoheit der Herzog haben geruht zu aggregirten Unterlieutenants zu ernennen: den Kriegeschüler Sergeant Justus Blum im dritten Bataillon, den Kriegeschüler Sergeant Cornelius Gung im vierten Bataillon und des Prinzen Philipp zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg Durchlaucht im ersten Bataillon.

Hoch dieselben haben den Oberappellationsgerichtsrath Winter und den Hofgerichtsrath Ebhardt zu Wiesbaden zu Mitgliedern der Prüfungscommission gnädigt ernannt.

Seine Hoheit der Herzog haben den Amtsassistenten Giershausen zu Königstein zum Amtsscretär in Hachenburg zu ernennen und den Amtsassistenten Snell von Hachenburg nach Montabaur zu versetzen geruht.

Hoch dieselben haben den Oberforstamtsassistenten Bender von Idstein an das Oberforstamt zu Wiesbaden und den Oberforstamtsassistenten Schwab von Wiesbaden an das Oberforstamt zu Idstein gnädigt versetzt.

Der von Seiten Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Wied erfolgten Präsentation des Candidaten Andres von Weyer zum Pfarrvicar in Seelbach ist die landesherrliche Bestätigung ertheilt worden.

Seine Hoheit der Herzog haben dem Kupferstecher Carl Deuker zu Frankfurt a. M. den Charakter als Professor der Kupferstechkunst zu verleihen geruht.

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 14. November: Czaar und Zimmermann. Komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing.

Mainz, Freitag den 10. November.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

1615	Säcke Weizen	per Sack à 200 Pfund netto	16 fl. 57 fr.
377	" Korn	" " "	13 fl. 56 fr.
858	" Gerste	" " "	8 fl. 49 fr.
147	" Hafer	" " "	6 fl. 3 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	36 fr. weniger.
bei Korn	7 fr. weniger.
bei Gerste	11 fr. weniger.
bei Hafer	18 fr. mehr.

1 Malter Weismehl à 140 Pfund netto kostet . . . 16 fl. — fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " " . . . 14 fl. — fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 20 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 20 fr.

E u g e n i e.

Eine Mittheilung aus dem Leben in drei Capiteln.

Fortsetzung aus No. 266.

Als aber die Pfarrerin frug, ob Verwandte oder Freunde von ihr in der Schweiz wohnten, bei denen sie Zuflucht zu finden hoffen könne, so mußte Eugenie gestehen, auch dort werde sie so fremd seyn wie hier, und ziehe jenes Land nur vor, weil sie vor Nachforschungen dann wohl gesicherter sey. Dies mißbilligte ihre Pflegerin; völlige Genesung müsse vor jeder neuen Anstrengung gesichert seyn. Zum Verkaufe jener kostbaren Erbtheile sey es später immer noch Zeit; man könne ja erst abwarten, ob Anträgen überhaupt gestellt würden. Erkläre sie in solchem Falle, sie habe zu so kurzer Reise keinen Paß für nöthig erachtet, so werde das Erbieten, bald nach der Schweiz zurückzukehren, der Behörde wahrscheinlich genügen.

In dieser Aussicht fand Eugenie Beruhigung. Aber die Wittwe, ob schon über den nächsten Erfolg ihrer Worte erfreut, war mit sich selbst nicht ganz zufrieden, als sie später ihre Rathschläge wog. Es kam ihr vor, als hätte sie noch dringender einigen Aufschluß von ihrem Pfleglinge verlangen sollen, ja sie fühlte sich zuweilen über das Mißtrauen, welches in jenem Schweigen liege, fast gekränkt. Allein diese Eindrücke wichen schnell vor den unmittelbaren Wirkungen des täglichen Umgangs. Nur über ihr früheres Leben blieb Eugenie verschlossen, während sie in Allem, was die Gegenwart betraf, die liebenswürdigste Offenheit und ein wahrhaft kindliches Vertrauen erwies und jeden Wunsch ihrer Pflegerin schon in ihren Blicken lesend, demselben voraneilte.

Kurz nach jener Besprechung erbat sie sich Arbeit, um, wie sie sagte, auch ihr Scherflein zum Haushalte beizutragen. Die dahin zielenden Vorschläge der Wittwe führten zu der Wahrnehmung, daß Eugenie von weiblichen Handarbeiten früher nur die feinem geübt hatte, daß sie aber des Französischen und des Englischen mächtig war und mit seltener Fertigkeit und Geschmack zeichnete. Von der Anwendung ihrer Sprachkenntnisse zum Unterricht in einer Mädchenschule oder bei Töchtern wohlhabender Familien wollte sie nichts hören, weil dies ein Aufgeben ihrer Abgeschlossenheit herbeiführen müßte. Denn sie beharrte, auch nachdem der Schnee geschmolzen und des Frühlings erste Boten sich eingestellt hatten, bei ihrem Widerwillen, die Straße zu betreten und beschränkte ihre Bewegung im Freien auf den kleinen Garten, dessen Pflege sie später mit übernahm. Um so eifriger übte sie Nähen und Stricken und in Zwischenstunden beschäftigte sie vorzüglich Zeichnen und Aquarellmalerei, wofür die Frau Pfarrerin Materialien aus einem Theile des Ertrags der verkauften Ohrgehänge auf Eugeniens Bitten herbeigeschafft hatte. Bald waren es sinnig geordnete Blumen, bald landschaftliche Skizzen, die ihr so reizend gelangen, daß sich schnell ein regelmäßiger Absatz unter Vermittelung der in Heilbronn verheiratheten und mit einer Stuttgarter Kunsthandlung bekannten Tochter der Pfarrerin entwickelte; und am heitersten lächelte Eugenie, wenn sie die dafür einlaufenden kleinen Zahlungen ihrer Pflegemutter ausbringen konnte. Diese Emsigkeit beflügelte den Lauf der Stunden und Wochen und noch nie hatte sich die Wittwe so sehr auf ihre Wohnung beschränkt, nie dabei sich so wohl gefühlt als jetzt an der Seite ihrer lieben Einsiedlerin, deren angeborene Gabe es zu seyn schien, Wohlseyn und Wohlwollen um sich zu verbreiten. (Fortf. f.)